

Hausgottesdienst zu Ostern 2023

Wenn Sie mögen, zünden Sie eine Kerze an und halten eine kleine Stille.

Eröffnung

Vom einstmaligen wichtigsten Fest der Christenheit sind – für viele Menschen – nur noch die Osterferien übrig geblieben. Ostern und die Botschaft von der Auferstehung Jesu scheinen für viele Menschen zu sperrig zu sein, zu unvorstellbar, zu unwissenschaftlich. Aber für alle gilt: Christus ist auferstanden! Er ist wahrhaftig auferstanden! Ostern feiern wir das Leben gegen alle Tode, die in der Welt gestorben werden.

Und was das bedeutet, gilt für alle Menschen und so feiern wir – auch stellvertretend für alle – diesen Gottesdienst: Im Namen des VATERS und des SOHNES und des HEILIGEN GEISTES: Amen

Eingangslied: 100, 1-5 Wir wollen alle fröhlich sein...

1. Wir wollen alle fröhlich sein / in dieser österlichen Zeit;
denn unser Heil hat Gott bereit'. / Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja,
gelobt sei Christus, Marien Sohn.
2. Es ist erstanden Jesus Christ, / der an dem Kreuz gestorben ist,
dem sei Lob, Ehr zu aller Frist. / Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja,
gelobt sei Christus, Marien Sohn.
3. Er hat zerstört der Höllen Pfort, / die Seinen all herausgeführt
und uns erlöst vom ewigen Tod. / Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja,
gelobt sei Christus, Marien Sohn.
4. Es singt der ganze Erdenkreis / dem Gottessohne Lob und Preis,
der uns erkaufte das Paradeis. / Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja,
gelobt sei Christus, Marien Sohn.
5. Des freu sich alle Christenheit / und lobe die Dreifaltigkeit
von nun an bis in Ewigkeit. / Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja,
gelobt sei Christus, Marien Sohn.

Tagesgebet

Gott, du bist unser Herr.
Was wir nicht begreifen können, hast du vollbracht.
Was wir nicht fassen können, hast du wahr gemacht.
Grab bleibt nicht Grab –
Schuld bleibt nicht Schuld vor dir. Leid bleibt nicht Leid vor dir.
Angst vergeht vor deinem Angesicht. Trauer weicht der Hoffnung,
Schmerz wird still in deiner Hand. Freude kehrt ein, wo du bist,
Lebensgewissheit entsteht in deiner Nähe. Hoffnung kommt auf, wo du dich zeigst.
So sei bei uns! Dir sei Ehre in Ewigkeit.
Amen

Hauptlied: EG 112, 1-3+6 Auf, auf mein Herz mit Freuden...

1. Auf, auf, mein Herz, mit Freuden
nimm wahr, was heut geschieht;
wie kommt nach großem Leiden
nun ein so großes Licht!
Mein Heiland war gelegt
da, wo man uns hinträgt,
wenn von uns unser Geist
gen Himmel ist gereist.

2. Er war ins Grab gesenket,
der Feind trieb groß Geschrei;
eh er's vermeint und denket,
ist Christus wieder frei
und ruft Viktoria,
schwingt fröhlich hier und da
sein Fähnlein als ein Held,
der Feld und Mut behält.

3. Das ist mir anzuschauen
ein rechtes Freudenspiel;
nun soll mir nicht mehr grauen
vor allem, was mir will
entnehmen meinen Mut
zusamt dem edlen Gut,
so mir durch Jesus Christ
aus Lieb erworben ist.

6. Ich hang und bleib auch hangen
an Christus als ein Glied;
wo mein Haupt durch ist gangen,
da nimmt er mich auch mit.
Er reißet durch den Tod,
durch Welt, durch Sünd, durch Not,
er reißet durch die Höll,
ich bin stets sein Gesell.

Predigt zu 1. Korinther 15, 12-20 Christus ist auferstanden

12 Christus ist der, den Gott von den Toten auferweckt hat. Wie können da einige von euch behaupten: »Eine Auferstehung der Toten gibt es nicht!«?

13 Angenommen, es gibt wirklich keine Totenauferstehung: Dann ist auch Christus nicht auferstanden.

14 Und wenn Christus nicht auferstanden ist, ist es sinnlos, dass wir das Evangelium verkünden, und sinnlos, dass ihr daran glaubt.

15 Und nicht nur das: Wir stehen dann als falsche Zeugen da, weil wir etwas über Gott ausgesagt haben, was nicht zutrifft. Wir haben bezeugt, dass er Christus auferweckt hat; aber wenn es stimmt, dass die Toten nicht auferweckt werden, hat er das ja gar nicht getan.

16 Um es noch einmal zu sagen: Wenn die Toten nicht auferstehen, ist auch Christus nicht auferstanden.

17 Und wenn Christus nicht auferstanden ist, ist euer Glaube eine Illusion; die Schuld, die ihr durch eure Sünden auf euch geladen habt, liegt dann immer noch auf euch.

18 Und auch die, die im Glauben an Christus gestorben sind, sind dann verloren.

19 Wenn die Hoffnung, die Christus uns gegeben hat, nicht über das Leben in der jetzigen Welt hinausreicht, sind wir bedauernswerter als alle anderen Menschen.

20 Doch es verhält sich ja ganz anders: Christus ist von den Toten auferstanden! Er ist der Erste, den Gott auferweckt hat, und seine Auferstehung gibt uns die Gewähr, dass auch die, die im Glauben an ihn gestorben sind, auferstehen werden.

Liebe Gemeinde

die Nachricht von der Auferstehung Jesu ist niemals eine Botschaft gewesen, die jedermann sofort eingeleuchtet hat.

Denn in der Auferstehung Jesu geht es ja um das Wunder aller Wunder; um ein so singuläres, einmaliges Ereignis, dass wir dazu schlicht unfähig sind Parallelen zu finden, um es verstehen zu können.

Dem Tod, der überall das letzte Wort spricht, wird seine Macht genommen. Von daher hat die Osterbotschaft immer auch Widerspruch erfahren, Kopfschütteln und Zweifel, sogar Spott und Hass. Das ist bis heute so geblieben.

Wenn ich jetzt unter ihnen eine Umfrage machen würde, wie sie Ostern verstehen und wie es ihnen im Verlauf ihres Lebens mit der Osterbotschaft ergangen ist, bekäme ich sicher sehr unterschiedliche Meinungen zu hören, Tröstliches und Zweifel, Aufbauendes und Mutmachendes und wohl auch skeptisches Unverständnis.

Auch in den Ostergeschichten werden ganz unterschiedliche Erfahrungen sichtbar. Als die Frauen am Grab von der Auferstehung hören heißt es: Da gingen sie eilig weg vom Grab, voll Furcht und großer Freude.

Furcht und große Freude – eine merkwürdige Mischung; dahinter steckt eine ganze Bandbreite an Gefühlen: Kann das wirklich wahr sein mit der Auferstehung?

Und was ist, wenn das wahr ist?

Und wenn das wahr ist, dann muss doch nun alles anders werden; das Leben einen neuen Horizont bekommen!

Dass in der Begegnung mit dem Auferstandenen alles grundlegend anders wird, das hat Paulus – von dem unser PT ist – selbst erfahren.

Einst war er ein radikaler Verfolger der Christen und hasste alle, die an den auferstandenen Jesus glaubten. Und dann trat Jesus ihm selbst in den Weg und es fiel ihm wie Schuppen von den Augen.

Immer hatte er gedacht, dass ein Mensch, der am Kreuz sterben muss, von Gott verworfen sei. Und nun begriff er plötzlich: Jesus gehört zur Herrlichkeit Gottes, mit seiner Auferstehung bestätigt Gott die Botschaft, die Jesus unter die Menschen gebracht hat.

"Jesus im Lichtglanz und im Leben Gottes!", das war, was Paulus zu begreifen begann.

Der Tod hat nicht das letzte Wort, das letzte Wort spricht immer Gott.

Jesus ist der erste, der den Tod hinter sich gelassen hat. Und das wunderbare ist: Er reißt auch uns - mit sich- durch den Tod hindurch zu neuem, ewigem Leben.

Paulus entdeckt im Sterben Jesu am Kreuz und in seiner Auferstehung den barmherzigen Gott und dessen Wille zum Heil für alle Menschen. Deshalb kann sich Paulus nun ein Leben **ohne** Verbindung zum erhöhten und verherrlichten Christus nicht mehr vorstellen.

An ihm, an Christus und der Verbindung zu ihm hängt nun das Heil für unser Leben. Dem Tod entrinnen wir nur, wenn wir die Beziehung zum Christus festhalten, ernst nehmen.

Und genau diese Erkenntnis – diese lebensbestimmende Ausrichtung - haben manche Christinnen und Christen in Korinth offenbar verloren. Sie benützen zwar noch ähnliche Worte, wie der Apostel. sie sprechen noch vom auferstandenen Jesus.

Aber die alles überragende Bedeutung der Auferstehung Jesu ist ihnen verblasst. Auferstehung ist ihnen ein bedeutungsloses Wort geworden; ein Wort, von dem keine Kraft und keine Dynamik mehr ausgeht; nichts mehr, was das Leben wirklich prägt.

Dass da Lebenskraft verloren geht, das spürt Paulus sofort, darum warnt er: Wenn uns Jesus Christus verblasst, wenn wir uns nicht mehr auf ihn gründen, dann wird unser Glaube leer und zur hohlen Formel. Alle Glaubensaussagen werden dann banal und bedeutungslos.

Und Religion und Glaube werden dann – maximal – nur noch dazu dienen, unseren Alltag religiös zu verbrämen; Religion, Glaube und Gott verkommen dann zum feierlichen Schmuck für besondere Anlässe, die man in der Kirche eben begeht. Aber sie sind nicht mehr der tragende Grund unseres Leben, unserer Hoffnung und unserer Zukunft.

Mit der Auferstehung, so betont Paulus steht und fällt unser Glaube. Denn die Auferstehung ist der zentrale Hinweis, dass Gott für uns gehandelt hat, dass er uns nicht dem Tod preisgibt, sondern – mit Christus – vom Tod errettet, um uns ewiges Leben zu schenken.

Und: das Osterereignis gilt eben nicht nur besonders frommen Menschen, sondern Ostern wird es werden für alle – Auferstehung zu erwarten haben alle Menschen, denn Gott will, dass alle Menschen gerettet werden.

Aber das gerade scheint unser Problem heute zu sein. "Ewiges Leben" wer will das denn heute noch.

Heute reicht es doch den Meisten, wenn sie sich ihre Wünsche und Träume "im" Leben verwirklichen können. Wenn ich heute alles haben kann, was brauch ich dann noch die Ewigkeit.

Unser zentrales Lebensziel ist die Ewigkeit schon lange nicht mehr. Unser zentrales Lebensziel ist Bedürfnisbefriedigung heute und sofort und am liebsten so viel wie möglich.

Paulus hat für diese Einstellung nur Bedauern: Wenn die Hoffnung, die wir haben, nicht über das Leben hinausreicht, sind wir die bedauernswertesten Menschen.

Bedauernswert deshalb, weil wir wissen könnten, um unsere Berufung für die Ewigkeit, und weil wir wohl wissen, dass wir demaleinst vor Gott Rechenschaft abzulegen haben. Und weil wir schon auch ahnen, dass dieses Leben nicht alles sein kann und wir zu Höherem berufen sind.

Wir wissen es – wir könnten es wissen – und es ist uns egal!

Übertreibe ich? Schauen sie sich doch einmal in ihren Familien um! Wie ist das mit ihren Kindern, mit ihren Enkeln, dem Menschen an ihrer Seite?

Was uns bei diesem Blick um uns herum zumindest aufgehen kann ist, dass wir eine besondere Begabung haben. Wir haben – was vielfach unterzugehen droht – Sensibilität für Religion, für Gott und so auch für die Ewigkeit.

Diese Begabung, dieses Talent, dieses Geschenk – und wir haben es uns nicht selbst gemacht – ist nun allerdings auch Auftrag.

Wir sollen mit unserer Hoffnung und mit unserer Gottesbeziehung nicht hinterm Berg halten. Ich glaub nicht, dass von uns erwartet wird, dass wir massiv missionieren – dafür sind die Zeiten vorbei, das würde man uns nicht mehr abnehmen. Aber ich glaube, dass Gott von uns erwartet, dass wir zu unserem Glauben stehen.

Und was wir immer können, wir können beten für die Menschen, die uns am Herzen liegen; Gott darum bitten, dass er sich für die zu erkennen gibt, die von sich behaupten religiös unmusikalisch zu sein.

Denn man mag es drehen und wenden, wie man will, man mag es ignorieren oder verleugnen, man mag es ins Lächerliche ziehen und für verrückt erklären: das, was wir mit Auferstehung bezeichnen, wird uns betreffen – und zwar alle, wirklich alle. Keiner wird an Gott vorbei kommen, keiner um Gott einen Bogen machen können – schlicht deshalb, weil jeder sterben muss. Und weil in jedem Tod Gott selbst steht, um daraus eine Auferstehung zu machen.

Amen

Predigtlied: EG 115,1-3+5 Jesus lebt mit ihm auch ich...

1. Jesus lebt, mit ihm auch ich!
 Tod, wo sind nun deine Schrecken?
 Er, er lebt und wird auch mich
 von den Toten auferwecken.
 Er verklärt mich in sein Licht;
 dies ist meine Zuversicht.

2. Jesus lebt! Ihm ist das Reich
 über alle Welt gegeben;
 mit ihm werd auch ich zugleich
 ewig herrschen, ewig leben.
 Gott erfüllt, was er verspricht;
 dies ist meine Zuversicht.

3. Jesus lebt! Wer nun verzagt,
 lästert ihn und Gottes Ehre.
 Gnade hat er zugesagt,
 dass der Sünder sich bekehre.
 Gott verstößt in Christus nicht;
 dies ist meine Zuversicht.

5. Jesus lebt! Ich bin gewiss,
 nichts soll mich von Jesus scheiden,
 keine Macht der Finsternis,
 keine Herrlichkeit, kein Leiden.
 Seine Treue wanket nicht;
 dies ist meine Zuversicht.

Fürbitten und Vaterunser

Gott, du bist das Geheimnis der Welt,
 geheimnisvoll ist uns auch die Auferstehung und wir glauben, dass sie uns gilt.
 Öffne uns die Augen für dieses Geheimnis, dass wir es ahnen lernen in unserem Leben.

Lass das Licht der Auferstehung leuchten in unseren offenen Fragen,
 unseren ungelösten Problemen,
 unseren verworrenen Beziehungen.
 Gib uns Ausdauer, Gelassenheit und unbeirrbar Hoffnung.

Lass das Licht der Auferstehung leuchten für Menschen, die leiden;
 die Überforderten mit ihrer Angst,
 die Enttäuschten mit ihren Tränen,
 die Kranken mit ihren Schmerzen,
 die Armen mit ihrem Hunger,
 die Fremden mit ihren Enttäuschungen,
 die Verzweifelten mit ihrem Schweigen.
 Zeige uns Wege, ihr Leid zu mindern.

Lass das Licht der Auferstehung leuchten in den Familien,
 in denen es offene und verdeckte Not, Verzweiflung und Sorge gibt.
 Sei du mit uns, damit wir aufstehen gegen alles, was das Leben hindern will,
 und einstehen für alles, was gut ist und dir dient.

Wir danken dir für die Gabe des Glaubens, lass uns dabei verbleiben.

Und was wir noch auf dem Herzen haben an Dank und Bitte, an Fürbitte und Lob, das legen wir nun hinein in das Gebet, das der Auferstandene uns gelehrt hat: VATER unser im Himmel, geheiligt werde dein Name...

Schlusslied: EG 108 Mit Freuden zart...

1. Mit Freuden zart zu dieser Fahrt / lasst uns zugleich fröhlich singen,
beid, Groß und Klein, von Herzen rein / mit hellem Ton frei erklingen.
Das ewig Heil wird uns zuteil, / denn Jesus Christ erstanden ist,
welchs er lässt reichlich verkünden.
2. Er ist der Erst, der stark und fest / all unsre Feind hat bezwungen
und durch den Tod als wahrer Gott / zum neuen Leben gedrunge,
auch seiner Schar verheißen klar / durch sein rein Wort, zur Himmelsport
desgleichen Sieg zu erlangen.
3. Singt Lob und Dank mit freiem Klang / unserm Herrn zu allen Zeiten
und tut sein Ehr je mehr und mehr / mit Wort und Tat weit ausbreiten:
So wird er uns aus Lieb und Gunst / nach unserm Tod, frei aller Not,
zur ewgen Freude geleiten.

Segen

Der Allmächtige und Allgütige erfülle uns mit der Osterfreude und dem Wissen um unsere gute Zukunft, er schenke uns seinen Geist, dass er uns leite:

So segne uns **GOTT**, der **VATER** und der **SOHN** und der **HEILIGE GEIST**.
AMEN

Löschen Sie die Kerze wieder.

Gott behüte Sie! Bis zum nächsten Hausgottesdienst.